

Bundesminister für Ernährung
und Landwirtschaft
Herrn RA Christian Schmidt, MdB
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Per E-Mail MB@bmel.bund.de

12. Juni 2017

Stoffstrombilanz zum Schutz der Trinkwasserressourcen verbessern - Begrenzung der Stickstoffüberschüsse dringend erforderlich

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

BDEW, DVGW, DWA und VKU begrüßen ausdrücklich, dass mit dem in diesem Jahr novellierten Düngerecht endlich die Möglichkeit besteht, über die noch vorzulegende ressortabgestimmte Stoffstrombilanz alle relevanten Stoffströme eines Betriebes zu erfassen.

Der von Ihnen bisher vorgelegte Entwurf der Stoffstrombilanzverordnung leistet jedoch noch nicht den notwendigen Beitrag für den Schutz der Gewässer. Die danach zulässigen Bilanzwerte und die in der Düngeverordnung erlaubten Ausnahmemöglichkeiten sind insbesondere für Betriebe mit hohem Viehbesatz viel zu hoch.

Mit ihnen lassen sich die Ziele der EG-Nitratrichtlinie und der EG-Wasser-rahmenrichtlinie nicht erreichen.

Dies zeigen die Ergebnisse von Stoffstrombilanzen, die der DVGW für verschiedene Betriebstypen auf Basis des Verordnungsentwurfs errechnet hat. Demnach sind für viehhaltende Betriebe Bilanzwerte von 150 kg Stickstoff je Hektar und Jahr zulässig. Mit steigender Viehbesatzdichte nehmen die Bilanzwerte sogar weiter zu.

Um eine pflanzenbaulich und wasserfachlich begründete Begrenzung der betrieblichen Stickstoffüberschüsse zu erreichen, muss der Entwurf zur Stoffstrombilanzverordnung klare Vorgaben machen, welche Bilanzüberschüsse zur Erreichung der Gewässerschutzziele höchstens akzeptabel sind.

Der Zielwert von 50 Milligramm Nitrat je Liter im Grundwasser lässt sich nur erreichen, wenn im mehrjährigen Mittel Stickstoffüberschüsse von 60 kg je

**BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e.V.**
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
Telefon +49 300199-1100
E-Mail weyand@bdew.de
Fehler! Linkreferenz ungültig.

**DVGW Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.**
Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Telefon +49 228 91 88-850
E-Mail niehues@dvqw.de
www.dvgw.de

**DWA Deutsche Vereinigung für
Wasserwirtschaft, Abwasser
und Abfall e.V.**
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef (Sieg)
Telefon +49 2242 872-333
E-Mail lohaus@dwa.de
www.dwa.de

**VKU Verband kommunaler
Unternehmen e.V.**
Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Telefon +49 30 58 580-150
E-Mail abel@vku.de
www.vku.de

Hektar nicht überschritten werden. Damit werden für den Landwirt die dringend notwendigen Anreize gesetzt, seine Stickstoffeffizienz zu erhöhen.

Die Grundwasserdatenbank der deutschen Wasserversorger macht die Dringlichkeit deutlich. Denn an mehr als 25 Prozent der Vorfeldmessstellen in den Wassergewinnungsgebieten liegt die Nitratkonzentration bereits über dem Grenzwert von 50 Milligramm je Liter. Gleichzeitig zeigen hydrogeologische Untersuchungen, dass das natürliche Nitratabbauvermögen in den Grundwasserleitern vielerorts in den kommenden Jahren erschöpft sein wird bzw. mancherorts bereits ist. Eine Trendumkehr können wir daher nicht bestätigen.

Freundliche Grüße



Jörg Simon
Vizepräsident
Bundesverband der Energie und
Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)



Dr.-Ing. Dirk Waider
Vizepräsident
Deutscher Verein des Gas- und
Wasserfaches e. V. (DVGW)



Otto Schaaf
Deutsche Vereinigung für Wasserwirt-
schaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)



Dr.-Ing. Michael Beckereit
Verband kommunaler Unternehmen e. V.
(VKU)

Anlage

IfÖL-Studie Stoffbilanzen

Verteiler:

Bundesministerin Hendricks (BMUB),
Kanzleramtsminister Altmaier,
Mitglieder des Bundestagsausschusses Ernährung und Landwirtschaft,
Mitglieder des Bundestagsausschusses Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit,
EU-Generaldirektion Umwelt